

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 66 (1968)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Frau die oestrogenen Hormone offenbar als Schutzmechanismus wirksam sind.

Nicht begünstigt sind die Frauen in anderer Hinsicht. Jede Schwangerschaft führt zu einer gewissen Erhöhung des Cholesterinspiegels im Blut. Eine prädiabetische Stoffwechsellage kann deshalb leicht durch Uebersteigerung dieser Tendenz zur Ursache des seit den Nachkriegsjahren wieder so häufig gewordenen Gallensteinleidens werden. Der dänische Nobelpreisträger Dam hatte seinerzeit bei Goldhamstern allein durch Zuckerfütterung, ganz ohne Fettzugabe, die Cholesteringallenstein-Bildung beobachtet.

Es gäbe noch vieles andere zu sagen, das vermutlich unserem Zuckerabusus zur Last gelegt werden muss. Cleave und Campbell schreiben ihm die Häufigkeit des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs, aber auch die Blinddarmentzündung zu.

Die vielen Haltungsschäden, die Scheuermann'sche Erkrankung und die Bandscheibenläsionen, die heute so oft zu einer verminderten Diensttauglichkeit führen, sind eine Teil-

erscheinung der Akzeleration. Die ebenso häufig auftretende Fettsucht steht dem Prädiabetes nahe. In einer holländischen Tageszeitung fand sich nach der letzten Rekrutierung die Bemerkung: Der Soldat wird dicker aber nicht gesünder.

Abschliessend will ich nur wiederholen, was ich in meiner Monographie gefordert hatte: Diese Erkenntnisse müssen Allgemeingut werden. Weder durch eine Besteuerung noch durch eine Rationierung könnte der Zuckerverbrauch in vernünftigen Grenzen gehalten werden, wenn nicht die Einsicht zu einer Abkehr von unserer unsinnigen Zuckersucht führt. Wenn es heute in der Schweiz fast sechs Millionen Einwohner gibt, die jährlich über fünfzig Kilogramm Zucker pro Kopf konsumieren, so ergäbe allerdings eine Besteuerung des Zuckers mit einem Franken pro Kilogramm Zucker schon das nette Sümmchen von 300 Millionen Franken.

Ganz abgesehen davon, dass die Leute dadurch vermutlich wieder gesünder würden, könnte dies sehr wohl mit-helfen, die Finanzmisère des Bundes und der Kantone zu beheben ohne die Steuerlast des Bürgers ungebührlich zu erhöhen.

## Schweiz. Hebammenverband

### Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri  
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04,  
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,  
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte  
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel  
Tel. (036) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter  
Schwarztorstrasse 3, 3000 Bern  
Tel. (031) 45 09 48

### Zentralvorstand

#### Eintritt

#### Sektion St. Gallen

Nelly Tischhauser, geb. 1946, St. Gallen  
Wir begrüßen Sie herzlich und wünschen  
Ihnen viel Freude an Ihrem Beruf.

#### Mitteilung

Der Schweizerische Verband dipl. Krankenschwestern und Krankenpfleger (SVDK) hat eine Kommission ernannt zur Bearbeitung der Revision des Normalarbeitsvertrages. Der erste Entwurf wurde uns an einer Sitzung zur Besprechung vorgelegt am 1.3.1968 in Bern. Es nahmen daran teil:

Schweiz. Verband dipl. Schwestern für  
Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege,  
Schweiz. Verband dipl. Psychiatrieschwestern und Pfleger,

Schweiz. Zentralstelle für praktische Psychiatrie,

Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals Psychiatrischer Kliniken.

Verband Schweiz. Krankenpflegeorganisationen,

Schweiz. Hebammenverband,  
Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste.

Unser Verband wurde durch Mlle. Scuri, Mme Bonhôte und Sr. Thildy Aeberli vertreten.

Wir danken dem SVDK für seine Initiative und freuen uns, dass wir zu den Besprechungen eingeladen sind.

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich Anfangs April stattfinden.

Für den Zentralvorstand: *Thérèse Scuri*

## Traktandenliste der 75. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes in Appenzell

Montag, den 27. Mai 1968 im Theatersaal des Kollegiums St. Antonius  
Beginn 13 Uhr 30.

1. Begrüssung der Zentralpräsidentin
2. Appell der Delegierten (Bitte die Liste der Delegierten vor dem Beginn der Versammlung der Präsidentin abgeben)
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1967
5. Jahresberichte von 1967:
  - a) des Hebammenverbandes
  - b) der Stellenvermittlung



# SCHWEIZERHAUS

## Kinder-Seife

Mild und reizlos. Herrlich schäumend. In idealer Dosis mit Lanolin überfettet, auch der empfindlichsten Haut zuträglich.



Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

- c) des Fürsorgefonds
- d) der Kommission des Restvermögens der Krankenkasse des SHV.
- e) der Zeitungskommission
- 6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1967 und deren Revisorinnen
- 7. Genehmigung der Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens 1967 und deren Revisorinnen
- 8. Berichte der Sektionen Schwyz und Unter-Wallis
- 9. Wahlen:
  - a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Fachmann
  - b) der Sektion für die Revision der Kasse der «Schweizer Hebamme» und deren Fachmann
  - c) der zwei Sektionen für den Sektionsbericht
- 10. Anträge
  - Sektion Genf a): Abänderung der Statuten des SHV. Artikel III. § 5 betreffend Krankenkasse des SHV. Da diese

Kasse nicht mehr existiert, sollte der Text auf folgende Art abgeändert werden (wenn es nicht schon gemacht wurde): Die Mitglieder, die beim Eintritt in den SHV. nicht beweisen können, dass sie einer anerkannten Krankenkasse angehören, sind verpflichtet, sich einer Kasse nach ihrer Wahl anzuschließen (sei es die Helvetia oder die Christlich Soziale).  
 Begründung: Da die Einzahlungsgeld ebenfalls abgeändert wurde, entspricht dieser Paragraph nicht mehr der Wirklichkeit.

b) Artikel 5, § 31: Warum ist das Abonnement der «Schweizer Hebamme» obligatorisch für die Mitglieder der deutschen Schweiz, und nicht für diejenigen der französischen Schweiz für das «Journal de la Sage-Femme»?  
 Begründung: Wir schlagen vor, dass das Abonnement des «Journal de la Sage-Femme» ebenfalls obligatorisch für die Mitglieder der französischen

## STELLENVERMITTLUNG

**des Schweizerischen Hebammenverbandes**

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun

Telefon (033) 3 15 29

Eine Hebamme suchen:

4 Spitäler und Kliniken in Zürich. Eintritt 1. bis 15. April.

Bezirksspital am Zürichsee. Eintritt 15. 4. Für diese Stelle werden zwei Hebammen gesucht.

Bezirksspital im Zürcher-Oberland. Eintritt 1. Mai.

Krankenhaus im Kanton St. Gallen. Eintritt 15. März oder 1. April.

Spital im Rheintal, zu sofortigem Eintritt. Spital am Genfersee. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital in Bern zu baldigem Eintritt.

Klinik in Genf. Eintritt nach Vereinbarung.

Schweiz ist, dies für ihre beruflichen Interessen, sowie als Solidarität für die Verantwortlichen der Redaktion.

Sektion Zürich a): Die nächste Delegiertenversammlung wird in Zürich abgehalten und wird zudem ein Doppel-Jubiläum sein. Das verhält sich so: Das 75. Jubiläum der Delegiertenversammlung fällt mit dem 50jährigen Bestehen der Sektion Zürich zusammen. Dieses Fest muss denn auch dementsprechend gefeiert werden, und selbstverständlich werden die Kosten umso höher sein. Könnte die Zentralkasse uns eine Unterstützung zuweisen?

Begründung: Oben erwähnt.

b) Wir beantragen, dass die Festkarte für Teilnehmerinnen an der Delegiertenversammlung von Fr. 35.— auf Fr. 40.— erhöht werde.

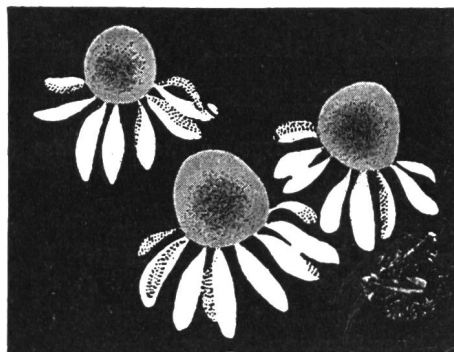
Begründung: Die stets steigenden Preise auf jedem Gebiet lassen eine Erhöhung der Taxe für die Festkarte als eine Notwendigkeit erscheinen. Zürich ist bekannterweise eine der teuersten Schweizerstädte. Das macht sich besonders auch bei den Hotelpreisen bemerkbar. Aus diesem Grunde sind wir auf den Mehrbetrag angewiesen.

c) Ist es obligatorisch, dass die Delegiertenversammlung immer an einem Montag und Dienstag stattfinden muss. Wäre es nicht möglich, diese ausnahmsweise Dienstag und Mittwoch abzuhalten?

Begründung: Organisation der Tagung. Sektion vaudoise: Die Höhe des Betrages der Delegierten für den Internationalen Kongress muss ein Jahr vorher abgestimmt werden.

Begründung: Die Kosten sind verschieden je nach der Distanz des Landes. Für Chile schlagen wir eine Summe von Fr. 3000.— vor.

**Zur Pflege von Mutter  
und Kind empfiehlt  
die Hebamme  
vorzugsweise das  
bewährte Hautschutz-  
und Hautpflegemittel**



# KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

**entzündungsheilend**

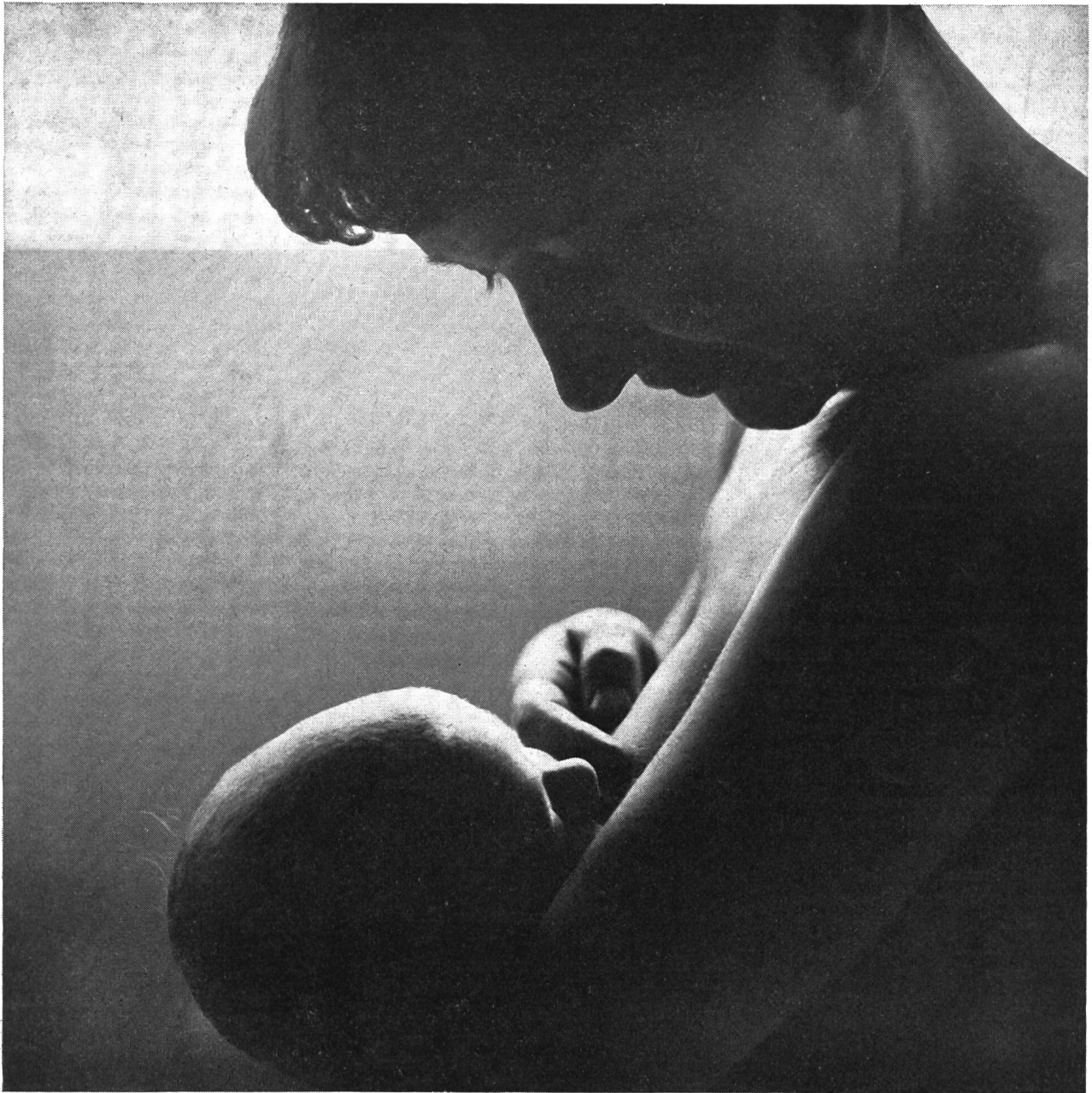
**reizmildernd**

**adstringierend**

**desodorierend**



TREUPHA AG BADEN



# **WANDER** **Adapta**

adaptiert  
instantisiert  
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste  
wenn die Muttermilch  
versiegt,  
oder in ungenügender Menge zur  
Verfügung steht.

Sektion Appenzell: Erhöhung des bisherigen Preises von Fr. 35.— der Festkarte für die Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes auf mindestens Fr. 45.— ab 1968.

Begründung: Wir begründen unseren Antrag damit, dass der immer wiederkehrende Bettelstart an Kantone, Gemeinden, Firmen und Geschäfte innerhalb des Wohnsitzes oft eine sehr peinliche und zudem zeitraubende Angelegenheit ist.

Bei der vorgeschlagenen Erhöhung der Festkarte liessen sich die Unkosten, zusammen mit den zusätzlichen Einnahmen von Inserenten und den Beiträgen von Gönnern, der sich interessierenden Firmen decken.

In der überzeugenden Ansicht, dass eine Organisation im vorgeschlagenen Sinne unseren guten Ruf und den die

Tagung übernehmenden Sektionen nur von Nutzen sein könnte, hoffen wir auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihre Bemühung um eine Verbesserung.

Zentralvorstand: Wahl einer Delegierten für Chile, und einer eventuellen internationalen Präsidentin.

Begründung: Da der internationale Kongress vom 15. bis 22. November 1969 stattfinden wird, ist es wichtig, dass eine Delegierte gewählt wird.

11. Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung 1969 übernehmen wird. Diese Sache ist in Ordnung: Sektion Zürich.

12. Verschiedenes.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: *Thérèse Scuri*

Die Sekretärin: *A. Bonhôte*

## Sektionsnachrichten

### Aargau

Am 22. Februar trafen sich 62 Hebammen im Bahnhofbuffet Aarau zur Generalversammlung. Als erstes hielt uns unser Chefarzt Herr Dr. Wespi einen sehr interessanten Vortrag über die Plazentarperiode. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals bestens. Anschliessend erledigte Schwester Käthi die Traktanden. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig zur Kenntnis genommen und verdankt. Unser heutiger Mitgliederbestand zählt: 137 Mitglieder, wovon 39 Spitalhebammen, 60 Gemeindehebammen und 30 nicht mehr praktizierende Hebammen. Das 40jährige Jubiläum durften feiern und den schönen handziselierten Teller für ihre Treue in Empfang nehmen: Frau Agnes Jegge, Eiken; Frl. Emma Maurer, Schlossrued; Sr. Klara Gimmi, Obermeilen. Wir wünschen ihnen noch viele gute Jahre. 25 Jahre in der Sektion Aargau feierten: Frau Filatti, Wettingen; Frau Seiler, Göslikon; Frau Leemann, Nussbaumen; Frau Weiss, Schneisingen. Sie durften das silberne Löffeli in Empfang nehmen und wir hoffen, dass es ein Ansporn für alle ist, im Verband tatkräftig mitzumachen.

Zu unserer grossen Freude durften wir auch einige auswärtige Besucherinnen begrüssen, vor allem unsere Schwester Luise Fuchs, aber auch aus dem Freiburgischen und St. Gallen. Wir sind gerührt über so viel Treue.

Der Glückssack ergab Fr. 190.—, Dank allen Spendern. In den nächsten Tagen wird unsere Kassierin die Nachnahmen für den Jahresbeitrag verschicken. Diejenigen, die nicht an der Versammlung teilgenommen haben und noch nicht bezahlt haben, mögen es doch bitte tun, wenn der Postbote kommt.

Für den Vorstand: *K. Richner*

### Baselland

Die verschobene Generalversammlung findet statt am 4. April in der Gemeinde-stube zum Falken in Liestal. Beginn 14.15 Uhr. Der Vorstand möchte die geschätzten Mitglieder des Hebammenverbandes wieder einmal an die Statuten erinnern. Auf Seite 6, § 15 e) heisst es, bei Versäumnis der Versammlungen ohne triftige Gründe, werden die Abwesenden mit Fr. 1.— gebüsst. Also bitte nachlesen und gönnt der Kassierin die Freude nicht, die Kasse um einen Franken zu bereichern.

Mit heiteren Grüssen

für den Vorstand: *Frau Gisin*

### Bern

An der März-Versammlung vom 13. 3. 1968 konnte unsere neue Präsidentin, Frau Marti, eine ziemlich grosse Hebammenschar begrüssen, und um 14.20 Uhr das Wort unserem Referenten, Herrn Dr. Aebi, erteilen. Der Redner berichtete anhand von ihm aufgestellten Richtblättern über Feinmotorische und Sozial-Intellektuelle Entwicklung des Säuglings. Es war dies ein sehr eindrucksvolles und äusserst lehrreiches Referat.

Mutationen lagen keine vor. Frau Marti gab uns bekannt, dass die Mai-Versammlung zur Besprechung der Anträge für die Delegiertenversammlung am 15. Mai 1968 im Schloss Schadau, Thun, stattfinden wird. Näheres darüber in der nächsten Nummer. Die delegierten Mitglieder sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

*T. Tschanz*

### Biel

Die Uhr schlug zwei Uhr, als am Nachmittag des 29. Februar die amtierende Präsidentin, Frau Dora Egli, die 70. Generalversammlung eröffnete. Zu diesem recht feierlichen Anlass hatten sich 17 Mitglie-

der eingefunden. Nach kurzer, aber herzlicher Begrüssung, schritt die Präsidentin sogleich zu den Vereinsgeschäften, nicht ohne den Anwesenden für ihre Teilnahme zu danken. Unsere Präsidentin verlas den klar und sehr sauber verfassten Jahresbericht und sie verstand es, die markantesten und schönsten Veranstaltungen des vergangenen Jahres zu schildern. Nicht minder klar und gerafft präsentierte Frau Bill ihre Vereinsbücher über die Finanzen. Für 40jährige berufliche Tätigkeit empfing Frau Augsburg ihr Geschenk in bar, das sie zur Freude des ganzen Vereins der Kasse zufließen liess. Einen silbernen Löffel mit einem Blumengruss nahm Frau Antenen in Empfang für 25 Jahre Hebammendienst. Reibungslos und mit einhelliger Zustimmung aller Beteiligten, verliefen die später zu Gebote stehenden Vereinsmutationen, so dass sich der neu formierte Vorstand heute wie folgt präsentiert: Präsidentin: Frau Trudi Schneider; Vizepräsidentin: Frau Dora Egli; Kassierin: Frau Anna Bill; Beisitzerin: Frau Fernande Rohrbach und als Sekretärin Frau Erika Antenen. Ein schönes Blumengebinde, verbunden mit vielen Dankesworten, wurde unserer scheidenden Präsidentin als Dank für ihre so grosse Arbeit zum Abschied übergeben.

Eine ausgezeichnete Stimmung herrschte an unserem Z'vieri-Tisch und um fünf Uhr verliessen wir wohlgelaunt unsere Versammlung auf ein baldiges Wiedersehen hoffend.

Für den Vorstand: *Erika Antenen*

### Nidwalden

#### Jahresbericht 1967

Unsere diesjährige Generalversammlung am 14. Februar war wieder in Alpnach im Restaurant z. Pfistern, zu der sich neun Hebammen einfanden. Nach der Begrüssung unserer Präsidentin gedachten wir in einem kurzen Gebet unseres lieben verstorbenen Mitgliedes Frau Christina Amstutz-Infanger, Engelberg. Das Gedächtnis für die liebe Verstorbene hielten wir am 17. Februar im Kapuzinerkloster Sarnen. Nach Jahres- und Kassabericht wurde Sr. Karla Burch für die Delegiertenversammlung in Bern am 5./6. Juni bestimmt. Nach diesen kurzen Geschäften erzählte uns Herr Oswald von der Firma Johnsons von seinen Produkten. Dann zeigte er uns den sehr schönen Film vom berühmten H. Albert Schweizer.

Am 1. März durften wir die neue Maternité im St. Anna, Luzern, besichtigen. Das Referat von Herrn Dr. Gilg über Komplikationen im Wochenbett war sehr lehrreich. Am 8. März war im Kolpinghaus Luzern über Familien-Planung etwas zu hören. Am 7. Oktober trafen wir uns zur Besichtigung unseres neuen, sehr schönen Kantonsspitals Nidwalden in Stans. Auf den 2. Mai kam die Einladung zum Heb-



**Die moderne Schoppen-Formel: flüssig aus der Dose  
direkt in die Flasche  
darum  
bakteriensicher**

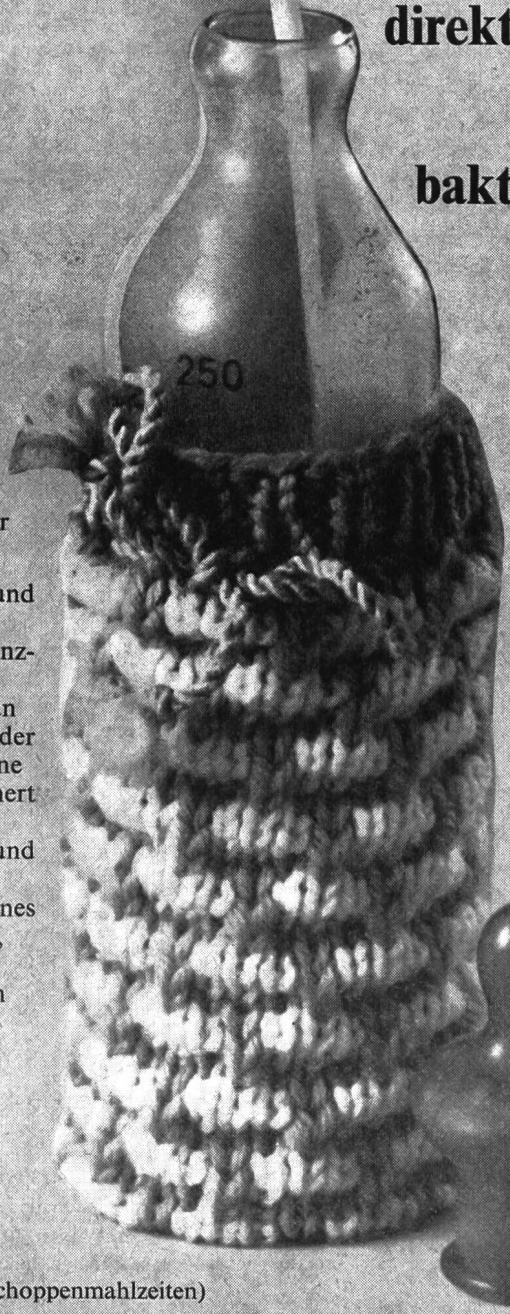
Der Galactina Baby-Schoppen ist ein flüssiger, konzentrierter Milchschoppen für Säuglinge in den ersten Lebensmonaten.

Zur Herstellung wird streng kontrollierte und uperisierte Kuhmilch verwendet. Der teilweise Austausch des Milchfettes gegen pflanzliche Fette (Sonnenblumenöl) reichert die Milch mit hochungesättigten Fettsäuren an und adaptiert sie der Muttermilch. Dank der schonenden Uperisation bleiben die Proteine praktisch unverändert erhalten. Angereichert wird die Milch durch ein Nährzucker-Gemisch (Saccharose, Dextrin/Maltose) und ein zweites Kohlenhydrat (0,85% Reisschleim). Dazu kommt ein wohlausgewogenes Vitaminspektrum, das die Vitamine A, D, E, B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub>, B<sub>6</sub>, C und D umfasst.

Die moderne Schoppen-Formel macht den flüssigen Galactina Baby-Schoppen zur idealen Erstnahrung.

## **Galactina Baby-Schoppen**

Dose mit 450 g Inhalt Fr. 2.40 (ergibt bis 10 Schoppenmahlzeiten)



ammenexamen in Luzern, das immer sehr interessant ist und im Fortbildungskurs der SVDK hörten wir allerlei Neues.



Am 18. Januar 1968 standen wir an der Bahre unseres lieben Mitgliebes

*Frau Theres Zumstein-Frunz, Lungern,*

die von ihrer langen, sehr schweren Krankheit erlöst wurde. Sie war uns immer eine liebe, frohmütige Kollegin. Im Jahre 1929 übernahm sie den Posten der Gemeinde-Hebamme von Lungern, wo sie dann anno 1932 eine eigene Familie gründete. Vier Kinder entsprossen ihrer glücklichen Ehe. Doch dieses Glück sollte nur von kurzer Dauer sein. Im Jahre 1945 entriss ihr der Tod den geliebten Gatten. Der Schmerz über diesen schweren Verlust griff tief in ihr Gemüt ein. Da aber kam gerade ihre innere Stärke so richtig zum Ausdruck. Sie erzog ihre Kinder zu tüchtigen Menschen und ermöglichte allen eine berufliche Ausbildung. Die Tochter Anna absolvierte im Frauenspital Basel die Hebammen-Schule, wo sie dann einige Jahre arbeitete. Das freute Frau Zumstein ganz besonders. Sie selber schaffte tüchtig weiter im Beruf, stand den vielen Müttern bei mit Rat und Tat bis dies die schwere Krankheit nicht mehr erlaubte. Alle Mütter sind ihr übers Grab hinaus dankbar und auch wir gedenken ihrer im Gebete und behalten sie in bester Erinnerung. Möge Gott unsere Berufsarbeit auch in diesem Jahr wieder reichlich segnen!  
Stans, im Februar 1968

Die Aktuarin: *Sr. Berta Bircher*

#### St. Gallen

Nachdem ich wieder aus dem Osten zurück bin und auch meine Krankheit einigermassen überstanden habe, bin ich von verschiedenen Seiten dringend gebeten worden, mein altes Amt wieder zu übernehmen; es denken wohl alle, ich hätte am meisten Zeit dazu! Aus den oben genannten Gründen konnte ich leider nicht an der Hauptversammlung teilnehmen, bin

deshalb auch nicht in der Lage, etwas darüber zu berichten.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 18. April vorgesehen und zwar im Restaurant Ochsen, Zürcherstrasse. Der ärztliche Referent, der uns für diese Versammlung zugesagt hatte, ist zu diesem Zeitpunkt nicht frei, wird sich aber am 16. Mai zur Verfügung stellen. In diesem Falle werden wir in der April-Versammlung die Traktanden der Delegiertenversammlung behandeln und die Delegierten nach Appenzell wählen.

In der Mai-Nummer unserer Zeitung werden wir dann Genaueres berichten.

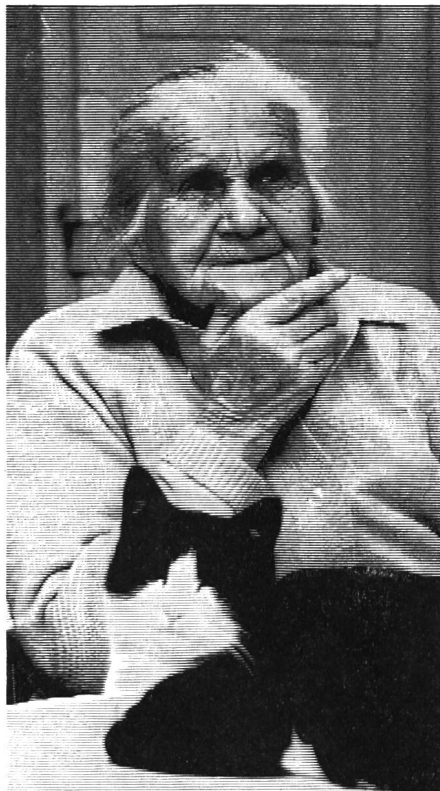
Für den Vorstand: *M. Trafelet*

#### Thurgau

Unsere Hauptversammlung war gut besucht. Nach der Erledigung der Jahres-Traktanden wurden Frau Frehner und Frau Forike als Delegierte nach Appenzell gewählt. Um Porto zu sparen, werden von nun an Jahresbeiträge und Bussen zusammen per Nachnahme eingezogen.

Mit freundlichem Gruss

*Luise Böhler*



#### Nahezu 2000 kleine Erdenbürger . . .

haben unter der Obhut von Frau *Bodmer*, alt Hebamme in Ober-Erlinsbach das Licht der Welt erblickt. Während über 40 Jahren hat die heute im 91. Lebensjahr ste-

hende Frau *Bodmer*, die wahrscheinlich älteste in der Schweiz lebende Hebamme, ihr verantwortungsvolles Amt ausgeübt. Frau *Bodmer*, die selber drei Söhne und drei Töchter hat, ist ihrer kranken Beine wegen seit einigen Jahren an den Rollstuhl gefesselt, sonst aber bei leidlich guter Gesundheit.

Wir wünschen unserer lieben Kollegin und ihrem *Büsi* noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit!

Im Namen der Schweizer Hebammen

*Der Zentralvorstand*

#### Pro Infirmis

##### Auch ein Notfall

In einem Bericht über ihre Erfahrungen spricht die Mutter eines geistig schwerst behinderten Kindes auch vom erschütternden Moment der allerersten Konfrontation mit dem Gebrechen des Kindes. Sie schildert dieses Erlebnis als einen schweren, lähmenden, ja alles Empfinden abtötenden Schock, der fast nicht zu überleben ist. Sie bezeichnet diesen Zustand als dringenden Notfall, bei dem es nicht nur im übertragenen, sondern im buchstäblichen Sinne um ein Menschenleben geht. Um das spätere Leben nämlich eines behinderten Menschen. Wie sich dieses Leben gestalten wird — ob dunkel und dürrtig, unter Seufzern geduldet und ausgestossen aus aller Gemeinschaft, oder hell und reich, in froher Liebe umsorgt und Bestandteil einer Gemeinschaft — das hängt sehr weitgehend davon ab, wie der Not seiner Mutter, seiner Eltern in jenem entscheidenden Zeitpunkt begegnet wird. Es wäre daher zu wünschen, dass in jedem Spital, in jeder Frauenklinik auch für diese Dringlichkeit eine «Notfallhilfe» bestünde. Diese kann von der Hebamme selbst, vielleicht von der Fürsorgerin oder besonders von einer Krankenschwester geleistet werden. Eine solche Notfallhilfe geht über die medizinische und in gewissem Sinne auch über die seelsorgerische Betreuung hinaus. Es gilt, die bittere Frage aufzufangen, «Warum gerade ich? Warum gerade mein Kind?» Die Helfende muss versuchen, einen tief getroffenen Menschen darauf vorzubereiten, sein Schicksal auf sich zu nehmen. Sie muss der Mutter und dem Vater mit aller Deutlichkeit klar machen, dass die Worte «Schuld» und «Schande» keine Berechtigung haben in diesem Zusammenhang.

---

# Milchschorf?

Die Therapie des  
Säuglingsekzems  
mit

# Elacto

einfach  
preiswert  
erfolgreich

**WANDER**

---

Von 186  
170 (= 91%)

---

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

---



Vor allem aber muss sie mit ihrem eigenen Verhalten dem Kinde gegenüber, mit der Art, wie sie es in die Hände, auf die Arme nimmt, dartun, dass sie es als vollgültiges und liebenswertes Menschenkind ansieht, für dessen Leben und Entwicklung es eine ganze Reihe von erfüllbaren Hoffnungen gibt. So kann sie Mutter und

Kind einer akuten Gefahr entreissen und sie auf einen bei aller Schwere glücklichen gemeinsamen Weg führen.

Da und dort in und ausserhalb der Spitäler gibt es schon solche «Notfallhilfen». Dazu gehören auch die Beratungsstellen der Pro Infirmis, deren Fürsorgerinnen den Eltern nicht nur mit fachlichem Rat,

oft auch mit finanziellen Mitteln beistehen, sondern ihnen auch helfen, menschliche und erzieherische Probleme zu meistern. Der Erfüllung dieser Aufgabe dient die Osterspende der Pro Infirmis, der auch dieses Jahr wieder ein schöner Erfolg beschieden sein möge. Hauptgabekonto 80 - 23503.

## Jahresrechnung 1967 der «Schweizer Hebamme»

### EINNAHMEN

Inserate . . . . .	18 005.25
Abonnemente . . . . .	7 658.50
Kapitalzinse . . . . .	183.05
Festkarte retour . . . . .	23.—
Separat-Druck retour . . . . .	215.—
<b>Total Einnahmen . . . . .</b>	<b>26 084.80</b>

### AUSGABEN

Druck der Zeitung . . . . .	15 650.—
Porti der Druckerei . . . . .	<b>371.10</b>
Provisionen 25% der Inserate . . . . .	4 501.10
Ausgaben der Druckerei . . . . .	1 439.50
Zeitungsbeilage (Geburtshilfliches Repet.)	120.—
Separat-Druck . . . . .	215.—
Ringordner . . . . .	4.65
Honorar der Redaktorin . . . . .	1 880.—
Honorar der Zeitungskommission . . . . .	700.—
Spesen der Redaktorin und der Zeitungs-	
kommission . . . . .	170.85
Delegiertenversammlung . . . . .	114.—
Rechnungsrevision . . . . .	65.—
Fruchtkorb für Herrn Professor Neuweiler	44.—
<b>Total Ausgaben . . . . .</b>	<b>25 275.20</b>

### Bilanz per 31. Dezember 1967

Einnahmen . . . . .	26 084.80
Ausgaben . . . . .	25 275.20
Mehreinnahmen . . . . .	809.60
Vermögen am 1. Januar 1967 . . . . .	6 390.50
Vermögen am 31. Dezember 1967 . . . . .	7 200.10
Der Zentralkasse geschickt . . . . .	1 300.—
<b>Reines Vermögen am 31. Dezember 1967</b>	<b>5 900.10</b>

### Vermögensausweis

Sparheft Kantonalbank v. Bern Nr. 445031	1 504.35
Sparheft Hypothekarkasse Bern Nr. 207321	2 136.55
Sparheft Gewerbekasse Bern Nr. 27937	1 494.10
1 Anteilschein Schweiz. Volksbank Bern	500.—
Bar in Kasse . . . . .	265.10
<b>Total . . . . .</b>	<b>5 900.10</b>

Die Unterzeichneten haben die Rechnung geprüft, sämtliche Belege verglichen und richtig befunden. Der Kassierin herzlichen Dank.

Bern, 18. März 1968

Frau Hartmann

K. Maritz

Wir suchen auf Anfang April oder Mai 1968

### 2 tüchtige Hebammen

Die Anstellungsbedingungen und die Besoldung sind nach Vereinbarung. In einem kleinen Team finden Sie geregelte Arbeitszeit.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspital der March, 8853 Lachen.

15022

Salemspital Bern sucht

### tüchtige Hebamme

Eintritt 1. April 1968.

Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Besoldung.

Anmeldungen erbeten an Telephon (031) 42 21 21.

15061

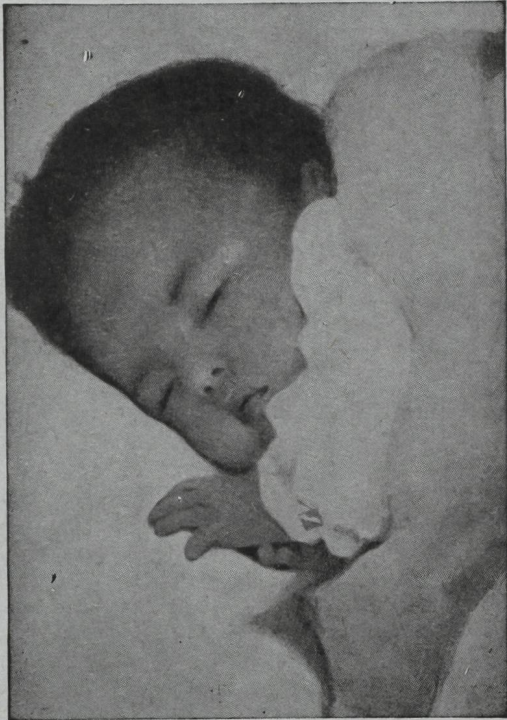
Immer . . .

# Berna

## Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B<sub>1</sub> + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE



## Fiscosin mit Hafer

wird mit **bestem Erfolg** vielfach für **Mädchen** bevorzugt, des nahrhaften Hafers wegen allgemein für «hungrige» Kinder.

Das gleiche, hervorragende Spitzenprodukt mit denselben Vorzügen:

## Bimbosan mit Hirse

das Präparat, das **allen** Kindern zusagt und wohlbekommt.

## prontosan

das vorgekochte, anrührfertige Bimbosan.

Mit **höflicher Empfehlung**  
**BIMBOSAN AG**  
**3072 Ostermundigen**

Das Mütter- und Säuglingsheim Inselhof, 8008 Zürich, sucht tüchtige

## Hebamme

Besoldung nach kantonalem Lohnregulativ, Möglichkeit des Beitrittes in die Kantonale Beamtenversicherung.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberin des Mütter- und Säuglingsheims Inselhof, Mühlebachstrasse 158, 8008 Zürich.

15023

# Auras



## Säuglings-Nahrung

nature  
mit KAROTTEN

**AURAS VITAM** mit Vitamin B<sub>1</sub> und D<sub>2</sub> wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

**AURAS S.A. in Clarens Vd**  
gegr. 1906

## Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 82. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der April-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

**VII. Mastitis Puerperalis**  
(Brustentzündung im Wochenbett)

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,  
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.

Die *neue Privatklinik Engeried* in Bern sucht auf 1. April oder nach Uebereinkunft eine tüchtige, zuverlässige

## Hebamme

für interessante und vielseitige Tätigkeit. Angenehmes Arbeitsklima, neuzeitliche Bedingungen. Posten intern oder extern nach Wunsch.

Bitte um Anmeldung an die Oberschwester der Privatklinik Engeried, Riedweg 15, 3000 Bern. Telephon (031) 23 37 21.

15018



**KOLLEGINNEN, berücksichtigt unsere Inserenten**





Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denjenigen der Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon « orange » : gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker)



Die Vertrauensmilch  
Die prophylaktische Milch

# Pelargon<sup>®</sup>

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform

Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.